

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Geistliche Sammelhandschrift: Predigten (Bearbeitung  
von Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktors) ·  
liturgische Kleintexte - Cod. Donaueschingen 295**

**Nicolaus <de Dinkelspuhel>**

**Westmittelbairischer Sprachraum (Salzburg?), [um 1465-1470]**

Vom heilsamen Sterben

[urn:nbn:de:bsz:31-66434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66434)

pitten mit lein mit heiligem leben  
mit guetem exempel das er den leu-  
ten vor treyt wolt er gein all men-  
schen nach seinem vermügen zie-  
hen zu tugenden und guetw werden  
en damit sy got den herren lobten  
und hat auch dazue grosse begir  
und pitt andächtiglich das got well  
sein heilichait und sein volchomen-  
hait well offenbaren allen menschen  
en also das dy ungelaubigen alsam-  
bt glauben und erkennen und ver-  
kennen das er ist almächtiger got wa-  
rer schepfer hymels und erd etc und  
das umfer herre Jesus xpus ist war  
er got und warer mensch und ein  
harter aller welt und in liebhaben  
und loben und eben nach irem ver-  
mögen und nach seiner heilichait  
und windichait und das pitt wie au-  
ch in dem pater noster So wir spre-  
chen geheiligt werd dein namman  
wie dy ding merckhen und uns fleis-  
siglichen dazim üben so wurd  
uns das gepet gar nützlich wann wir  
dauon vast penent wurden zu an-  
dacht und zu wegn zu got dem her-  
ren das got gar geweltig ist und ver-  
dient damit das ewig leben Amen

**D**ie gegenwertig materi  
von dem hauffamen sterben  
besteht in ix vier stuckel  
das erst ist wes der krank

mensch in seinen nöten sol ermannt  
 werden Das ander was er in seinen  
 nöten sol gefragt werden Das dritt  
 was er petten sol Das vierd von et  
 leichen andern Dingen die auch bei  
 den cranchen sollen behallten wer  
 den dy vier stückel dy meist der wir  
 dig leere Johannes geson rangel  
 von paris Bei dem ersten stücklein  
 ist zw metchen mit seiß Das der  
 kranck mensch am ersten gar trew  
 leich vermannt sol werden zw empfa  
 hen dy heiligen sacrament vnd das  
 mag geschehen in solker weis das zw  
 im gesprochen werd Also liebs chi  
 nd oder lieber freunt vater vnd  
 mueter swester oder prueder oder  
 wie er den krancken haist Wie wol das  
 ist das got vnser lieber here allzeit  
 so gros vnd so mächtig ist das er vns  
 gesundt mag machen an sel vnd an  
 leib Wann er wil wie vnd er wil vn  
 wo er wil an manigleichen herung  
 Jedoch so hat er das also geordnet vnd  
 gefest das er vns sinderleich an vn  
 ser sel nicht wil haulen noch gesunt  
 machen Dann durch dy geordnet  
 begier vnd empfangung der heilig  
 en sacrament vnd darinn so pitt  
 ich dich das du der selben sacrament  
 weilst von gangem herzen begeren  
 vnd dich mit andacht darzue schickst

Vnd **Sunderleich** das du also durch  
wille von vnd peicht wilst sieden  
den saligen gesunt demer sel wan  
daraus mügen die beschömen zu  
eol frucht **Dy** ain ist das du dar  
nach in demer gewissen pist dexter  
frölicher vnd mer versichert vnd  
dexter beueber **Dy** ander frucht ist  
das die aus dem gesunt semer sel  
maß beschömen der gesunt demer le  
ichnam **So** vore vnd got der here  
erkennt das die der leppleich gesunt  
nutzer vnd besser ist dann dy lepplei  
ch krankheit vnd darumb er gib di  
ch vnd empfich dich vnserm lieb  
herren **Der** da gar treulich vnd  
gar weislich alle ding zu guet st  
icht vnd ordent seinen lieben freun  
ten vnd allen menschen ~~am besten~~  
~~gar treulich~~ dy in ordenleichen li  
eb haben **Dy** ander **vermanung** Dar  
nach zu dem andern mal sol der  
chranck mensch **Sunderleich** in seine  
nöten treulich **Nemant** werden  
das er sich willig zu dem leppleichen  
tod vnd das mag geschehen in solchen  
worten das zu in gesprochen werd  
**D** liebs kindt **W**ist erman dich  
vnd pit dich das du willest bedenk  
hen vnd mercken das **Wort** gots  
herren des gerechten richter das er  
gar rechtlich über uns alle gebenn  
hat **Da** er zu dem ersten menschen

Und que vns allen gesprochen hat  
 Du bist ein aschen und muest wider  
 ein aschen werden dasselb lieb vntil  
 laß die wolgeuallen wann es ist ge  
 recht und von dem aller weissten und  
 gerechtisten richter geben Bedenck  
 und merck das wir alle muessen  
 gehorsam und vndertänig sein der ge  
 waltigen handt gots und seinem he  
 ligen willen der auch vns allen ge  
 setzt hat zu sterben von dem gesetzt  
 ist chaim standt und chaim wredicha  
 it in gar niemant gestanden noch  
 hindan gesetzt se sei pabst oder pusch  
 olff chauser oder chauserim künig kü  
 nigin fürst oder fürstin edel oder vn  
 edelm oder reich Junck oder alt  
 er sei geistlich oder weltlich wir cho  
 men alle her in dise welt als dy  
 pilgraim die da nicht beleibent an  
 amex stat und wir muessen hinni  
 der aus gen und haben hie in der  
 welt chaim beleibleiche stat noch wa  
 nung wir sein hie darumb das wir  
 durch den verdienleichen leben und  
 durch den dienst gots enteynen dem  
 grausamen heylischen leiden und  
 das wir pesten dy ewig gloy und  
 da hie bei der andern vermanung  
 ist gar guet zu mercken als da  
 mannt der leter Scotus wie wol  
 wir aus dem gesetzt gots alle pe

zwungen und genott sein zu sterben  
wideroch so ein mensch gibt dazue  
seinen willen so wirt sein sterben  
ganz tugentreich und mit dem selben  
willen so verdient ein mensch mer  
ung seines lons im ewigen leben  
Und abledigt damit du ganz pen  
oder ein grossen teil der pen du er  
nach seinem tod in den reinen sollt  
bezalt und geliten haben. Und das  
ist also ganz guet zu sagen den ke  
anden menschen und allen den du  
umb ir veltat getott werden das si  
willig sein zu dem tod den in du ge  
rechtigkeit auf gesetzt hat zu leiben  
**du drit manung** Von dem dritten mal  
slder krank vermant werden das  
er bedenckh du gueter und du guetat  
du er von got empfangen hat und  
das mag geschehen also **D** liebs  
kind zu **B**echern mit andacht  
und mit grosser dancksagung der  
grossen guetat die du von got  
miltigleich und parrherziglei  
ch empfangen hast und wie er dich  
ganz guetigleichen beschaffen hat  
und dich zu dem heiligen christen  
leichen glauben durch die heilig  
tauff geruefft hat und sich selbs  
die zu erkennen geben hat **D**  
gedenckh wie ganz vil gesticht der  
ungelaubigen menschen **vergang**

en vnd verdarben sind vnd wie vil  
 tausent menschen von dem anfang  
 der welt vns auf dy zeit sind gestar  
 ben die solche genad nicht empfang  
 en habent dy got kein herren nicht  
 erkennen habent vnd die an dy hilf  
 seins heiligen leidens in dy ewig ver  
 dampnus sind abgestigen den selben  
 allen hat er dich für gesetzt vnd für  
 erwelt vnd für dy all hat er dich lieb  
 gehabt dem herren dem got dem er  
 lediger vnd noch verumt sein selbs  
 erckantnus. Von dir nicht genome  
 hat vnd darumb vmb die vnd am  
 dre vnerzelleiche gueter erckeb dem  
 sel vnd sag im danck mit hertzen  
 mit gemuet vnd mit ~~zungen~~ dem  
 mundt **Die vierd manug** From  
 werden mal **Sol** der kranck verma  
 nt werden. **an** dy gedult dy got vnn  
 ser herren hirt in die in disem leben  
 gehabt hat das mag gestehen mit  
 solchen werten. **Lieber** mensch oder  
 kind **Bedenk** fleissigleich das  
 du in deinem leben vil vbel begang  
 en hast dardurch du dem got vnd  
 deinen lieben herren vil vnd oft  
 gelaidigt hast. **Vnd** darumb vner  
 zelleiche pen verstuult hast **Erken**  
 vnd bedenk sein grosse gedult die er  
 zu dir gehabt hat wie er sich an dir  
 als er wol hiet mugen nicht zu ha  
 ndt gezogen hat dich mit amen

güthen tod nicht an greiffen hat **S**un-  
der deiner bekehrung gar parrberg  
iggleichen oft vnd lang gewart hat  
vnd darumb soltu dy gegenwartig  
kranckheit vnd schmerzen gedultig  
gleich leiden **W**ann es ist vil Fenster  
vnd Linder hie zw leiden dem dort  
chünstiglich **D**a ist das du dy kran-  
ckheit vnd den tod gedultiglich lei-  
dest **S**o wiss das von dir wirt geno-  
men das ewig leiden vnd dy pen-  
der weisen wirt die geeingert vn-  
in das hmelists paradie wirstu  
schre genommen **D**u aber ungedul-  
tig wirt **S**o wiss das du dennoch  
vergundt muest leiden vnd dem ewig-  
en leiden wirstu nicht entremmen  
**D**y fünff ermanung **F**rom fünff  
mal **S**o sol der kranck mensch ver-  
mannt werden das er frucht vnd von  
im ley dy vndornleich sarg des zeit-  
leichen guets vnd sich gungleichen  
geb zw geistlichen dingen **U**nd  
das mag geschehen mit solchen wor-  
ten **O** liebs kind **W** du bist jetzu  
not versehenlich gesest in dem feste-  
legte zeit vnd in dem lesten tag  
vnd darumb so bedenklich vleissigleich  
dem geistlichen hail vnd die wirt vil  
leicht fünfz ohn zeit verlassen **I**n  
der du fruegleich dem hail muost be-  
trachten vnd laß die dem sündt oft  
laud sein nicht von forcht wegen **D**es

todes oder der chünstigen pen **S**under  
 entteich darumb das du got deinen  
 herren gelaidigt hast **B**edenck an dy e  
 wigen freind vnd an dy **B**loß vnd sa  
 lichait der heiligen gw hmel vnd mach  
 dir ein liebe fernung **v**nd pegre gw cho  
 men in das hmelreich **v**nd in dem  
 vater landt vnd empfilch dem sel got  
 dem hmelischen vater **w**ann das hat  
 vns gelezet vnsere her **J**esus xpus  
 an dem heiligen chreutz do er sprach  
**M**ein vater in dein hendt empfilch ich  
 mein geist **D**y selben wart hat der  
 herre nicht geredt von sein selbs wegen  
**w**ann er wesset gar wol das sein vil  
 salige sel alzeit seine hmelischen  
 vater wol empfolhen war **A**ber er hat  
 das geredt dir vnd vns allen gw ein  
 plichen gaulsamen ler **D**as wir vns  
 in vnsern lesten zeiten schullen hall  
 ten gw vnsern hmelischen vater  
 vnd vns in gangreich empfelchen  
 vnd **d**arumb so leg von dir alle sarg  
 des geitlichen guets **d**as du doch  
 verlassen muest vnd in anie ganze  
 vertrauen beuulich dich selbs vnd  
 alles das **d**u hast got der **O**bristen  
 vnd höchsten weisheit das er dy or  
 den vnd schick nach seinem gotteich  
 en geuallen **v**nd pitt auch all men  
 sigen dy da vor dem stent **v**nd gw  
 den du dem sunders vertrauen hyst

das sy begundt vnd nach demem tod  
wellen bitten got den herren **vmb**  
deiner sel salichait **Das** sind also fünf  
hailfam vermanung dy erpotten sullen  
werden dem kranckhen in seinen  
noten **Ob** aber dy vermanung sullen  
frucht bringen an dem kranckhen  
**So** ist gar guet das ein mensch das ge  
schafft seine guts nicht spar in sein  
kranckheit **Sunder** das er das tue  
bei seinem gesundt **So** mag er durch  
solich hailfam vermanung **Ind** sein  
kranckheit hailfamleich erweckt vnd  
erhebt werden das er nem ein salige  
endt **hond** amen lieben tod **Amen**

**Vn dem fragen** **Nach** den vor  
gemelten stucken begegent die zu  
fragen von dem andern stucken  
**Das** ist wes der kranck mensch in sein  
en letzten zeiten sill gefragt werden  
der werten das er wol vnd hailfam  
leich müg gesterben **Vnd** da ist zu  
mercken mit fleiß wie wol von de  
krancken vil ding mügen hailfam  
leich gefragt werden **Jedoch** so sullen  
sunderleich sechs vorkrist frag vor  
im ordenleich peruert werden **Die**  
auch melt der obgenant lezer Johan  
nes **Person** **Vnd** auf die selben frag  
mues sol der kranck mensch war  
haftigleich vnd andachtigleich ant  
worten **Vnd** der kranck widersprech  
en **dy** erst frag **Ob** liebe kind oder

lieber mensch pistu pudenthalben  
 willig zu sterben und zu leben in der  
 annigung des heiligen christenleib  
 en gelouben und glaubstu alle ding  
 die dy heilig **König** kirchen geloubt  
 von dem alhmächtigen got und von  
 unserm lieben herren **jesu xpo** glaub  
 stu die ding als ein wars getreus  
 und gehorsams kind der mueter der  
 heiligen christenheit So sol dann der  
 krank antwortten Ich bin willig  
 und glaube als in meine herren **die**  
**ander frag** Begerstu und pittestu  
 von got vergebung aller deiner su  
 not die du mit gedächten mit wil  
 len mit worten und mit wercken  
 wider sein er und wider sein lieb be  
 gangen hast und volbracht und got  
 nicht als du scholdest geerdt hast  
 So sol der krank antwortten Ich be  
 ger sein **die dritt frag** Hastu ein  
 lauttern fürsatz und am gangen wil  
 len dein leben zu besseru und zu  
 straffen lob die got dy seit fünf  
 jah und lenger tag verleben wurd  
 und wil du thim todliche sündt bin  
 für willigtlichen und pedächtleich  
 volbringen pittestu auch got das er  
 dir verleich sein gnad zu beleiben  
 in ainem solichen gueten fürsatz  
 und das du bequett werst vor dem  
 widersal der sünden **dy vierd frag**  
 liebs kind verman dich Impezt  
 dem gewissen nach ainem todsündt

demen to  
 rren son  
 sind alle  
 rpoten s  
 in jenen  
 anug s  
 frucht  
 mens  
 par in  
 das t  
 ag er  
 ug  
 erwe  
 m em  
 od  
 ch den  
 gaur  
 stück  
 enst  
 frag  
 d hal  
 da is  
 mal  
 n hal  
 so s  
 frag  
 eden  
 lter  
 ellen  
 sch  
 w  
 klach  
 wider  
 sind

oder mer der du nicht peicht hast  
Und pegerstu das dem hercz erlerwicht  
werdt in allen vergessentond vnrecht  
antten sündten das du die all erche  
nst und peichten möchst **Und** umb  
seu genung tñuen wolstu auch den  
vergessen **und** vnrechtant sündt gern  
peichten ob du die weisst **und** ist die  
auch laud umb dem vergessentant  
und umb dem vnrechtantnüst so ver  
du selber schuld hast **die fünft frag**  
Liebe schind vergibstu aus ganzem  
herzen allen den dy sich gelaidigt  
habent an dem leichnam an der  
sel an dem guet an dem lewnt  
und an dem lob vergibstu in du  
tag der eren **und** lieb willen vnkis  
herzen **Jesus xpi** von dem du auch  
hast vergebung deiner sündt **Be**  
gerstu und pittestu auch aus ganz  
em herzen das die vergeben werd  
von allen menschen wer dy seym  
und wo dy seym dy du gelaidigt  
hast an nem leib **und** an re sel an  
nem guet an nem lewnt lob und  
ere **die Sechst frag** Wistu willig  
günleich wider gw tñeren und wi  
der gw geben alles das du dem tag  
vnrechtlich pessen hast **und** gewin  
nen hast oder vnrechtlichen in dem  
gewalt pacht hast **Willow** das als  
widergeben nach allem demem ver

mügen **S**o verre du dazue gepund  
 pist scholdestu halt treten **U**nd gen na  
 chst und plos von allem demem  
 guet ob du sinst nicht mocht ge  
 nueg tquen **D**as sind also sechs  
 hailfam dy vor dem krancken berurt  
 sullen werden **U**nd welcher krancker  
 mensch **J**a welcher gesunnter mensch  
 die six sechs frag mit ain beraiten  
 willen warhaftigleich **U**nd unge  
 tichtleich an falschait seins herzen  
 und an wider red verantwurdet das  
 ist gar guet **U**nd ob er also strebt  
**U**nd her wider welcher krancker oder  
 gesunnter mensch dy sechs frag wi  
 der spricht oder auf sein lügenhaf  
 tigleich an warhait **U**nd mit falsch  
 ait seins herzen oder ganz unwillig  
 gleich antwurdet das ist gar pos un  
 stedleich **U**nd da ist zw mercken  
 ob der kranck mensch also nicht ge  
 fragt wurdet villeicht **D**arumb das  
 pe im nicht wäen solich mensch  
 die da soliche ding westeten **M**ann  
 re sind gar wenig die da solicher  
 ding chuntshaft haben **S**o sol  
 ein krancker mensch nach seinem  
 vermügen sich selber fragen **J**a ein  
 vedex gesunnter mensch **A**ls oft er  
 wil peichten **O**der ein sacrament  
 empfangen ob er auf **D**y sechs frag

Wachhaftigklich müg antworten wer  
aber nicht geschickt ist **I**der ihue seinen  
Vleiss und rufft hinc got das er allß  
geschickt werdt **Das dritt Stücklein**  
**hat in im etliche gepet und spricht**  
**also.** **O** im vorgemelten Stücklein  
Voligt nach das dritt Stück das da  
ist vom gepet der menschen **S**under  
das er in seinen noten vergiessen  
schol und da ist aber zw merckem  
**A**ls da mannt der vorgeant **L**exer  
Johannes **B**erson der Franck sol sin  
derleich **w**ierlay gepet volbenigem  
**Das erst gepet** **A**m ersten sol er pitten  
zu got dem almächtigen und zu sein  
em ainigen sin vnsern **H**erren **J**esu  
christum und das mag geschhehen  
mit solicher oder in ander besser weis  
**O** mein got erparn dich vber mich  
mein got mein guetiger **V**ater in  
dem heidt empfilich ich mein geist  
**O** vater der parrherczogant erparn  
dich vber dein arme creature dy du  
aus grosser deiner lieb beschaffem  
hast **S**ieh mich an parrherzig  
Fleisch in mein lesten noten **O** lieber  
herre **i**hū mir zu hilff meiner el-  
lenden und verlassen sel **D**as sich so  
nicht von den heilighen **G**unten  
geschickt und getott werd **O** du su-  
ßer und guetiger herre **J**esu criste

durch der eren **und** durch der strafft  
 willen dems gefegenten **und** vil hei-  
 ligen leidens schaff das ich werd ge-  
 nomen **under** dy tal demer ewelich  
 heiligen **weim** haylandt **und** mein er-  
 lediger **ich** gib mich dir **Nicht** ver-  
 mach mich **O** lieber herre **Jesus** **ype**  
 ainiger sun mens hymelischen vat-  
 verleich mir dem liebparadis das  
 du gar parrherriggleichen verho-  
 est dem grossen sinder **am** chreuz  
 da du guetiggleichen **zue** im sprachst  
 gewt wirstu sein mit mir in dem pa-  
 radis **ich** pitt dich lieber herre das  
 du mein krankheit **und** dy schmerz-  
 en meins leiplichen tods wilst gu-  
 etiggleichen empfangen **für** dy grau-  
 samen pein **und** schmerzen der weis-  
 en der werten das ich nach meinem  
 todt sich müg chomen in dem **hy-**  
 melischen paradisi **da** ich mit allem  
 heiligen volchomenleicher erthem-  
 en loben **und** liebhaben müg dann  
 ich sie hab mügen thun **und** auch  
 hinfür in den weizen gethuen mo-  
 cht **ich** peyer lieber herre dems hyme-  
 lischen paradisi nicht von meines  
 verdienn wegen **Sunder** von dems  
 vil saligen **und** heiligen leidens we-  
 gen dar durch du mich vil armen  
 sinder **und** sinderin erledigt hast

Und wie dasselbig paradys mit dem  
heilig pluet gar teemleich ex armit  
hast und erkaufft hast **Das ander gepet**  
Zum andern mal sol der Kranck  
von ganzem Herzen An rüeffen und  
begrieffen dy kunigin der eren dy  
mueter der parrherzigkait dy hoch  
gelobt magt und dy aller raimsten  
Jungfraw maria und das mit solich  
oder ander andächtigen werten O  
dy kunigin der himmel dy mueter  
der parrherzigkait dy queflucht  
aller sinder dy mittlerin und ver  
sienerin zwischen got und uns arm  
en menschen Ich pitt dich das du  
wellest sein mein salige versprecher  
in gegen demem armen kind  
und wie von im erwerffen das er  
von deiner lieb wegen wie well v  
geben mein sünd und mich parr  
herzigleich nemen in sein ewige  
gloy **Das dritt gepet** Zum dritten  
mal sol der Kranck mensch mit sine  
gepet fliehen zu den heiligen engel  
und das mit solichen oder mit ann  
der werten O ir vil lieben geist der  
himmel und ir vil saligen engel Ich  
ruef zu euch das ir wie well pei  
ken so ich mich schanden wirt so diser  
ellenden welt und welt mich mäch  
tigleichen behuetten und beschrem  
en vor der listigen anferstung aller

niem veme **U**nd mon ellende sel ne  
 men in ewe getrene gesellshaft **U**n  
 du besunder memet herten **L**ieber  
 engel du getrenne mein huet der du  
 mich auf von schindhau meins lebens  
 gar getrenleich allzeit **B**esuert hast  
 vnd von vbel trenleich abgezogen  
 vnd ab gelaut hast **N**ach pitt dich das  
 du mich mit den andern saligen en  
 geln wilst belaiten **F**ur den wunsam  
 en amplich der hochwirdigen maies  
 tat meins hymelischen vater **D**as  
**v**ierd gepet **G**ol der frantz menssch  
 thuen sunderleich hinc seine heiligen  
 zwelfspoten **U**nd hinc den andern heilig  
 en zu den er in seinem leben sunder  
 andacht gehabt hat **U**nd den er sinder  
 leichen gedient hat **A**lß **O** du lobsam  
 er vnd vil heiliger mein zwelfspot  
 sand **J**acob oder sandt peter **O** du wun  
 same yunckfraw **S**and katherina oder  
**B**arbara **O** ir besunder guesucht  
 meins lebens ir seit gewesen hinc den  
 ich in meine leben mein hoffnung  
 vnd mein sunders vertrauw gehabt  
 hab **S**chawet vnd secht an mein ellend  
**U**nd schinbt mir gro hilff in meine  
 grossen noten vnd in meiner lesten  
 arbeit mir ist nu schomen **D**ie weil  
 es ist hie die zeit **D**arum ich gar gros  
 leich ewe hilff notdurftig pin ware  
 den **U**nd darumb ir vil saligen **U**nd  
 lieben mein heiligen verlast mich

nicht raucht mir ewe hilff guetigka  
it beynadt vnd speist mich mit den  
praßem dy da vallent von ewem ti  
sch vnd teilt mit mir ewe ewe hoch  
wirdigs verdiem. **D**as ic parnhercz  
gleich erlangt habet bei got meine  
hymelischen vater In der ewigen sal  
tsau. **D**as sind also dy vierlay gepet  
dy ein krancker mensch in seinen not  
vnd sunst volbringen sol. **D**Ob aber ein  
krancker von wegen seiner plodichait  
selber mit mündlich mocht sprechem  
so ist gar guet. **D**as die sprech vor im  
ein ander mensch andächtiglichleich  
in der person. **D**es krancken menschen  
das der kranck die pet wol müg gehe  
ren vnd sy in seinem hertzen müg be  
trachten. **Darnach yet das vierd stu  
ckel davon der maister sagt. **D**as  
vierd stuckel vnd das lest das da auch  
beruert der obgenant leuer Johann  
es Person das bestleust in im etliche  
ding dy auch bei dem krancken me  
nschen trewleich gehalten sollen wer  
den vnd sind solche edle ding vnd  
gar nutz vnd guet sind das dy vor  
gemelten drey stuckel bei dem kra  
ncken menschen craft galent vnd  
frucht bringen. **Das erst ding. **D**Ob  
der kranck mensch nicht wolt orden  
leich vnd genuessamleich antwort  
ten auf dy frag dy vorgemelt sind  
So sol im gar trewleich geholffem****

werden. **U**nd das mag gestoffen mit  
 gnuverlay weis. **A**m ersten also. **D**es  
 der brauch menschen noch nicht empf  
 angen. **H**ier dy heiligen sacrament  
**A**ls den heiligen ablas, und den hei  
 ligen leichnam unsers herren dy hei  
 lig olung. **D**o sol er gefragt werden  
 ob er doch willig sei die selben sacra  
 mentt zue empfangen. **U**nd dartzue  
 sol er trewleich geubt werden und  
**D**arumb sol im que praedicat werden  
 ein geistlicher arzt ein weiser pri  
 ester. **D**er im mit sambt den andern  
 menschen müg. **U**nder weisen das er  
 well verschaiden und sterben als ein  
 maner und getreue christen. **F**rom  
 andern mal mag und sol im geholff  
 en werden also. **D**as dem selben chra  
 nicken menschen plösteichen werd  
 fürgelegt. **U**nd zu erkennen gebn  
 das trewleich verderben seiner ewi  
 gen verdampnis. **I**den er an zweifel  
 nicht wirt enteymen. **O**b er nicht  
 gar wackfastigleich. **U**nd trewleich  
 verantwurt. **D**y frag dy da gestoch  
 ent auf seinem glauben. **U**nd auf  
 das hail seiner gewissen. **D**as ander  
**d**ing ist. **D**as das auch gar hailfam  
 leich dint zu den fruchten der obge  
 melten dreyer stucklein. **I**st das mit  
 grossen pleiß versuecht. **U**nd gefragt  
 werd. **O**b der brauch sei verpunden

dem pamm der christenheit **und** das  
dann der Franck sich trewleich gehor  
sam **und** vnderthunig mach der mueter  
leichen lieb **und** ordnung der heiligen  
christenheit **und** das also von dem  
pamm erledigt werd **Das dritt ding**  
**ist** Ob dem cranchten menschen  
verlegen wie sein sprach **oder** sein  
redt **und** doch dennoch hat sein vernunft  
vnd ganze erchannung aller ding  
der er gefragt wirdt **So** sol er verma  
nt vnd geubt werden das er sein wa  
re antwurd **und** dy warheit seines  
herzen **Inwendig** gegen got warhaf  
tigleich antwurd das ist genucy  
zu seinem hail **Das vierd ding ist**  
**das** Ob der Franck **oder** sterbung  
mensch nicht so pald stirbt **und** no  
ch lenger zeit hat zu betrachten gu  
ete hailfame ding **dar** dann vorhin  
gelesen werden **Solich** historij **und** an  
dachtige gepet in den er in den zeit  
seins gesints groß wolgenallen ge  
habt hat **Auch** mügen vor im gele  
sen **und** fürger alt werden die pot vn  
ser lieben herren **der** wartten das er  
vor seinem tod noch trewleich bekla  
gt **und** besenfft **und** pedenckh wie er  
in seine leben vil **und** oft dawider ge  
tan hat des gleichen mügen vor im  
auch andre hailfame ding geredt  
**und** gelesen werden **Als** der passion

oder fünf

oder sunst von dem leiden unsers herren  
 vnd von dem tod der heiligen vnd der  
 pater noster das Ave maria vnd der  
 glauben **Das funft ding das gar fü-**  
**eyleich ist zu den fruchtten der ob-**  
**genannten dreier stucklein ist das**  
 dem krancken vnd sterbunden mens-  
 chen werd fürgesetzt vnd fürgehalten  
 ain andächtige bild der marter vnn-  
 sers herren **Jesus xpi** vnd auch der him-  
 elsfrauen marie vnd der andern heilig-  
 en den der kranck mensch in seinem  
 leben sunderleich gedient hat **So** vere-  
 vnd dy gehabt mügen werden. **Item**  
 lesen spricht der obgenant leere Jo-  
 hannes **Person** **Ob** der sterbunt me-  
 nsch gächting an griffen wurd vnd  
 in nicht solt zeit vnd weil seins  
 lebens vertigen wurd **das** er also  
 kailpamleich vermanit wurd vnd im  
 söliche ding gesagt vnd erzielt wur-  
 den als vntz her gemelt wurd ist  
**So** sol der sterbunt mensch vor allen  
 dingen mit sein gepett rüeffen hims  
 der vaimherzigkait gots vnd sunder-  
 leich hims vnsers herren **Jesus cristi**  
 das er sich über in well erpennen vnd  
 also mag er selbs gedenthen oder mit  
 den worten sprechen **O** mein got mein  
 schepfer **O** her **Jesus christe** mein erle-  
 digter erpenn dich über mich vnd bis  
 genedig mir armen sündere **oder** sün-  
 deren das sullen sunderleich halten

dy do auf dem mer/oder auf andern  
massen gächting verderben vnd auch  
dy da von den **tyrden** gächting ver-  
den erstagen vnd getödt. Das sei als  
gesagt von der **schunft** des hailfarn  
en sterben dy da gar nus ist aniem  
jedem zu wissen. **Seid wir wir alle**  
**muessen sterben** **Thw ist hie am frag**  
**ob es gylleich sei vnd an sündt das**  
**der mensch fürcht den tod da ist von**  
**erst zu mercken**. Das der tod beraubt  
den menschen geitlicher ding **Alld**  
**stain** chrafft macht weib vnd kind  
vnd gueter freundt reichthumb der  
gesellen der eren **der** ander wollüst  
der welt vnd. **So** wir der mensch den  
tod darumb fürcht das er geyen in  
den vorgesprochen **dingen** wolt leng  
leben das ist pos vnd nicht gyllei-  
ch **Wann** es ist sündt vnd ist halt  
ein gächten der ewigen verdamp-  
nüss **Wann** so er wir ein jar in den  
wollüsten lebt **So** lebt er darnach  
das ander recht als geyen vnd so er  
dann wir sterben muess **So** wir er  
dann lieber zu hynel dann ander-  
wo vnd das ist pos **From** annider  
mal **perawbt** der tod den menschen  
des gegenwürtigen leben darhin in  
got geben hat. Das er mag mit gue-  
ten wercken verdienn. Das ewig le-  
ben vnd das er mag in dem leb  
genueg thun für sein sündt. **mit**

reu mit peicht mit pueß vnd das  
 mag er gantz vnd gar ablöfen die  
 peim die er solt leiden vmb sein lästlei-  
 ch vnd vmb sein todleich sündt vnd das  
 er vorhin merck in selben den lon  
 zu hymel. **A**us dem mag man  
 nemen wie gar thospär vnd feucht  
 päre ~~das~~ leben ist. **W**enn der mensch  
 mag genueg thun in dem leben  
 für sein sündt vnd auch für dy peim  
 vmb dy sündt vnd mag die weil er  
 darhin ist verdienn. **D**as ewig leben  
 vnd mag mercken sein lon zu hymel  
**D**as es nach dem tod in enem leben  
 nicht thun mag. **W**ann es mag  
 der mensch dort mit genueg thun  
 vmb die sündt. **E**s mag auch nicht  
 dy peim abledigen noch ablöfen. **A**ber  
 sie mügen in anderlewt dy peim  
 mynem oder gar ablöfen mit almi-  
 esen geben mit petro vnd mit ann-  
 den gueten dingen. **S**o mag es auch  
 dort nicht verdienn das ewig leben.  
**E**s mag auch nicht gemein sein lon  
 zu hymel. **E**s sei der mensch zu hy-  
 mel oder zu hell allain. **H**ie in der  
 zeit mag der mensch das verdienn.  
**A**uch mag man zu dem andern  
 mal daraus nemen. **W**ie gar to-  
 leuch die lewt thuent dy da so gar  
 wenig achtent das ir zeit. **S**o gar  
 vnuiglich hin get oder dy ir gegn  
 vnuichtige zeit. **V**nuiglich verzereit

**O**der in selben vnuz machent. Als mit  
vnuessig gen mit vil schlaffen mit  
vber essen vnd mit vil trincken mit  
vil vnuzer redt mit weltlichem ge  
schafft mer wenn sy bedürffen vnd  
mit andern weltlichen Dingen. In  
der selben zeit sy wol möchten genug  
thuen für ir sündt vnd auch vmb  
dy pen dy sy vmb dy sündt soltern  
leiden dy möchten sy wol gänzlich  
ablosen vnd verdienen das ewig leb  
en vnd in den lön zw himmel alles  
daran hin mer. **Z**w dem dritten  
mal nymbt man darvon das sich  
der mensch sol gar vleissigleich gü  
etten das er nicht sterb in der jugent  
von seiner schuld wegen. Als tran  
von vil essen vnd trincken vnd vn  
recht vechten von frauen vnd vo  
ander vnornig wegen vnd spricht  
der maister merckleich von seiner  
schuld wegen darvmb vnd ob in got  
töt an sein schuld das er dann vil  
lyggleich aufnemb vnd sol sich fleiss  
en das er sei ain geornen lebens das  
er müg alt werden vnd thömen zw  
seinen volchömen jaren vnd darhin  
mag er wesen volchömen an tugen  
ten vnd mag verdienen eine grossen  
lön vnd ein volchömen zw himmel.  
**W**ann sticht der mensch also junger  
von seiner schuld wegen. So bewoht

er sich selbst des gegenwärtigen leb-  
 ens **Und** bekraubt sich selbst des volchö-  
 men lons des er verdient **hiet** hiet  
 war er thömen **zu** sein volchömen  
**Jaren** **Maister Hamreich von Hessen**  
**und maister Hamreich von Ensta**  
**Sprechent** **Dy** weil sy lebten vnd  
 bei einander sassen **do** sprach ain  
**zu** dem andern offte wie haben got  
 wol **zu** dancken das wir grab sein  
 worden **zwm** vierden mal mag  
 man daraus nemen das guet vnd  
 lobleich ist das der mensch fürcht  
 den tod **vnd** das er well lenger leben  
**Oder** ob der mensch das tquet alla  
 in durch der vorgehanth sach  
 willen **Als** **zu** dem ersten darumb  
 wann er fürcht er hab sein sündt  
 nicht gar gepüest **zwm** dem andern  
 mal so fürcht er den tod vnd wolt  
 gern lenger leben darumb das er  
 möcht mer verdienen **zwm** dritten  
 mal darumb wolt er gern lenger  
 leben das er andern lerten möcht nutz  
 sein nach seinem vernügen **Als da**  
**tet sancty Marcing von dem man**  
**ist** da der sterben wolt do sprachen  
 sein Junger **zu** im lieber vater war  
 umb verlast du vns **Wann** dy tuch  
 unden wolt werden angreiffen  
 oder laudigen deme schäffel **Wos**  
 dem ward er perrejt **zu** parmerz  
 igt **vnd** sprach o lieber her **Ob** ich

noch nordwestig in dem volck ich  
wil dy arbeit gern lenger haben  
ich gestheh dem will **Man list auch**  
**von sand pauls der spricht ad phili-**  
**pens** Ich peyer zwey ding das am  
ist das ich sterb und sei bei xpo vnd  
das ist mir nuzer Das ander das ich  
leb und ewich nuz sei das ist ewich  
nordwestiger **und da ist mir zu me-**  
**recken** Wie wol das ist das der me-  
nsh aus den vorgenantn sachen mag  
zynleich peyer dy lengerung sein  
es lebens dennoch so sol er in dem als  
in andern dingen sein willen vnd  
dertunng machen dem willen gotz vnd  
sprechen zu got dem herren oder geden-  
cken herre als du wild und wann du  
wild und wo du wild also gestheh es  
vnd so der menssh nu erkennt dy zeit  
seins tods das er sterben sol so sol er  
willigleich sterben vnd sol mit nichte  
da wider sein wann der menssh ist sch-  
uldig das er seynn willen nicht vnd  
gleich mach dem willen gotz des ist  
er schuldig das er well das got wil  
oder das er doch dawider macht streb  
se sol gedencken als der anfang  
des lebens ist ein anfang als schmerzen  
vnd der arbeit jamer vnd vil truchsal  
also ist ein gueter tod das ist der tod eines  
frummen mensshen ein end solcher sch-  
merzen vnd prethen vnd ist ein an-  
fang der rue vnd der freude vnd der

freündt vnd als guts **Man list von dem**  
**hochwirdigen grossen herce vnd hei-**  
**ligen pischolf sand Augustin** das er  
 gar vast lobet dy menschen dy da gern  
 starben so re zeit tham das sy sterben  
 solten vnd wo er was bei andern be-  
 schaiden lernten so sagt er in heren  
 drem peispild von drem heiligen pisch-  
 olf darumb so re zeit tham das sy ster-  
 ben solten das sy dann daran gedach-  
 ten vnd das sy dester lieber starben  
**vnd von dem ersten pischolf sand**  
**ambrosy sagt er vnd sprach** Do der  
 sterben solt do sand gw in der herce  
 des selben lands vnd sprach das er got  
 pat das er in lenger leben ließ durch  
 des volcks willen. **So antwurdet sanct**  
**ambrosius vnd sprach** ich hab alleß  
 vnder ewich mit gelebt das ich mich  
 stam gw leben lenger. **So fürcht ich**  
 wie auch nicht gw sterben vanni  
 wie haben am gnedigen vnd gueti-  
 gen herren **der ander pischolf do**  
**der sterben stolt** da paten in sein  
 vndertan das er got pat das er in le-  
 nger leben ließ da antwurdet er vnd  
 sprach **Es ist doch ettwem guet oder**  
 nicht das ich stob vnd ist es dem  
 ettwem guet warumb ist es dem je-  
 gunder nicht guet **Als er sprach ist**  
 es ettwem guet so ist es auch jezmi  
 der guet **Aber der dritt pischolf der**  
**do sterben solt** der wrecht in etwas  
 vnd wolt auch nicht gar gern sterby

Do erstham in ein hüngling der selb  
sprach straffleichen zu in wie sol mo  
enich thuen je welt nicht geen sterben  
und welt auch hie mit geen leiden in  
verswant wider **Auch spricht hie der**  
**leerer Scotus** Do der mensch nu sieht  
das er sterben muessond so er dann  
seinen willen ganzleich darzue gab  
gleich als er in begunnt selber hiet  
erwelt den tod dem selben menschen  
nimbt der tod oder dy pen des tods  
ab all sein lasteich sündond auch die  
pen die er umb dy lasteichen sünd  
solt habenond nimbt in auch ab ein  
gros tail der pen dy er leiden scholt  
umb dy todeichen vergeben sündond  
verdient auch damit ein grossen ewi  
gen lon **Also verstet es auch von dem**  
**menschen den man von seiner schuld**  
**wegen wil töten** **Und spricht der**  
**selb leerer Scotus** Do der selb will des  
menschen zu dem todt je stercker  
und je grosser ist so er denn je mer  
ab nimbt der pen umb dy sünd  
und je grosseren lon er damit verdi  
ent zu hymel **Wann got der sieht**  
**an gar vast des menschen willen**  
**und gemet in gar wolond uns das**  
**wir unnsere willen gar und ganz**  
**leich gaben in seinen heiligen willh**  
**Nu ist ein frag ob es zimleich sei**  
**dem menschen das er peget zu ster**  
**ben vor der rechten zeit seines tods**

oder ob er got bitten mag umb den  
 tod das ist das er in sterben laß **Bi**  
 antwurd **Es** sol nyemant pegeren le  
 digleich noch bitten noch wunsten  
 in den tod darcumb das er alt ist **Wan**  
 in ainem yedem alter da mag der me  
 hst sich im verdienen **das** ewig leben  
 vnd mag in auch mer den lon zw  
 hymel der do ewig ist **vnd** auch dar  
 umb wann er ist des nicht gewis das  
 er das ewig leben vorhin verdient hab  
**Item** ander mal sol nyemant legeren  
 noch wunsten in den tod **Durch** sein  
 chranckheit willen **vnd** durch welt  
 licher widerwertigkeit willen **Wann**  
 der mensch mit solchen dingen gar  
 vil lons zw hymel verdient **Es** tquet  
 auch mit solchen dingen genuet für  
 sein sünd **Es** sol auch nyemant in wü  
 nsten noch pegeren des tods von pe  
 gne wegen die er hat zw dem ewigen  
 leben **Wann** es war ein tocht von  
 sein augen verdienen gleich sam er  
 nu das ewig leben verdient hiet mit  
 seinen gueten wercken **Darzu** wir  
 es auch ein hochfart **Wann** er stetig  
 et sich nu windig des ewigen lebens  
**vnd** also vdrüt er ee den lon dem er  
 das werck volbracht hiet zw gleicher  
 weis **Also** so man am menschen pe  
 stuenden **das** er solt arbautey amen  
 garten tag **vmb** son in amen wenn  
 garten oder anderwo **vnd** er wolt frue

von der arbeit gen<sup>nd</sup> und wolt auch den  
lan haben ee das es abent wurd oder  
ee rechte zeit **W**ann das man ein ge-  
osse torhait **A**uch siecht man wol  
das ein pawman das ganz in fro-  
leich pawt sein acker oder seinem  
vremgarten **U**nd ee peget nicht der  
frucht von seyn paw vor der rechten  
zeit **S**under er peit willigleich hing  
auf dy rechten zeit so es in zeitig  
wird **S**o schneidt und nymbt er dann  
sein frucht die er erarbeit hat **D**a  
von schull wir auch froleich und wil-  
ligleich peiten auf dy rechte zeit dy  
got wol wais **W**ann er und den lon  
geben schol und wil umb vnsere ar-  
beit **D**arumb sull wir vns selber ni-  
cht pegeten noch d putten den tod **A**uch  
**ist zu mercken das gar guet ist**  
**dem menschen** Das er oft geden-  
ck wie er des tods gewis sei das ist  
das er sterben muess **U**nd wie das er  
der zeit ungewis sei das ist das er mit  
wais wann **o**der wo oder wie er ster-  
ben wirdt halt das er nicht ein stundt  
sicher ist seines lebens **U**nd das ist nutz  
zu dem das man dy sündt vermeid  
und sich vor sünden huet **V**on dem  
**geschriben stet an dem puech der**  
**taugen am Sybenten teil oder capi-**  
**tel und spricht** In allen deinen wer-  
cken bedenck dem leste zeit **S**o sin-  
destu ewigleich nimmer mer zu dem

andern mal **S**o ist dem menschen gar  
 guet das er gedenclich wie in der todt  
 hin nymbt vnd peraubt in des gegen  
 wurtigen leben in dem der mensche ge  
 nuey mag tnen sine dy sündt vnd  
 mag verdienn einen lon der ewig ist  
 zw hymel vnd mag in den lon me  
 ren vnd das ist guet zw dem das der  
 mensche sei engig in gueten wercken  
 das er velleicht siche sei sterbunt vnd  
 also beraubt wurd des ewign vnd  
 des volkommen lons zw hymel vnd  
 er in gedenclich **I**ch wil mich tann pas  
 vleissen vnd engig sein in gueten wer  
 cken **I**ch wais nicht wann ich hent  
 oder morgen stirb das ich velleicht  
 beraubt wurd des ewigen vnd volcho  
 men lons zw hymel **Z**w dem dritth  
 mal **S**o ist guet dem menschen das  
 er bedenclich den standt seines leichna  
 ms zw handt nach dem tod wie gar  
 ein scheissteichs as das wirt **W**ann  
 dy oren werdent vol vnswarber wurt  
 mit den er oft gehört hat eitle vnd  
 vnucze wurt vnd sein mundt der  
 wirt vol stinckhumbt gaste mit dem  
 er vil eitle vnuczer red getan hat  
**V**nd der pauch wirt vol broten vnd  
 ander wurt vnd gedenclich an auch  
 was wirt die dem nutz dem hoch  
 furt wo wirt dem sein dem ruem  
**V**nd dem übermuet **W**o ist dann dem  
 reichthumb dem schon dem adel wo sind

dann dem reichthumb dem schön wol  
lust die du gesuchet hast mit essen  
vnd mit tanczen vnd hofirn mit  
schönen frauen vnd mit andern gei  
stlichen dingen Es peleibt dir doch  
von den dingen allen nichts dan nur  
allain deme guete werch vnd deme  
pose werch **F**rom vierden mal ist  
guet dem menschen das er bedenck  
den standt seiner sel nach dem todt  
wie so gar mit grossen vorcht sy  
peiten wirt des besundern gerichtis  
**C**risti ihu gots des herren **W**ann  
dy leter sprechent gemainlich in  
dem vierden puech **S**entenciarum  
das ein yede sel ein klaine zeit nach  
dem vnd sy von dem leichnam schid  
wirt gericht von xpo nach irem ver  
dienen vnd dy sel dy da gericht sull  
en werden **I**n der verdampnuß dy  
sind vol mit forchten vnd mit gross  
em erschrecken **D**arumb wann ein  
de sel gedenckt an ir sündt die sy hie  
genarckt hat vnd daruber sy nicht  
rechte reu gegabt hat **F**rom andern  
mal ist sy vol grosser vorcht **D**arumb  
wann sy erkennit wol das sy als bald  
von cristo dem herren rechtlich ge  
richt wirt vnd sy was doch noch ni  
cht wie gros vnd scharff das gestre  
cken wirt vnd ist nicht unpilleich das  
sy ir fuercht **W**ann es gilt ir nicht

ein yem **S**under es gilt ir leib vnd  
 sel vran slecht wol so am mensche hie  
 auf erden sich verslecht **Das** in der  
 richter **v**rtailen wirt **z**w dem tod  
**S**o ist er vol farg vnd gross erschrick  
 hens vnd es wirt halt oft am sam  
 vnsing **v**on solchen fargen vnd das  
 selb wert democh nur ein klaine ze  
 it **A**ls ein stundt oder **z**wo oder ein  
 halbe stundt mittel mer wirt dann  
 dy vrecht der armen sel dort vil gros  
 ser **w**ann ir jamer vnd ir grosse not  
 vnd das vrtail des strengen richter  
 das wert nicht am stundt oder am  
 halbe stundt **E**s wert ewigleich an  
 als endt **z**e **v**nd dy sel die da gericht  
 sol werden **z**w dem fegfeuer dy ist  
 auch vol forchten **v**nd gross erschre  
 cken **v**nd sag darumb **w**ann sy  
 gedenckt an ir sündt die sy hie ge  
 wrecht hat **v**nd gedenckt also wie  
 sy velleicht also mit ganze reu hat  
 gehabt vber all ir sündt **O**der geden  
 ct ob sy halt reu daruber hat geha  
 bt **S**o ist dy reu velleicht got dem  
 herren vngenan genesen **v**nd sy  
 wais nicht wol wie es ir vor dem  
 gericht gen wirt **v**nd ob sei der ge  
 recht richter gen hell oder gen hymel  
 oder in das fegfeuer richten wirt **v**n  
 also ist sy voller forcht vnd erschre  
 ckens **A**ber dy sel dy da gericht sol  
 werden **g**en **h**ymel **z**w dem ewigen

leben das ist die sel die da hat hie recht  
te ren gehabt vber ir sündt. **W**nd hat  
genueg tan für ir sündt dy bequert vn  
begalt got vor solchen forchten vnd sar  
gen. **W**nd ob sy halt nicht ganz leicht  
genueg hiet tan für dy sündt vnd vil  
leicht noch wenig. **D**arumb y sei got  
noch ettwē vil penigen wil noch be  
quert sei got vor solcher grosser vorcht  
vnd sterck sei. **W**nd behalt sei vor aller  
forcht. **W**nd dy selb sel peit mit gross  
er hoffnung des besundern gericht  
desu christi ir erledigers der sei rich  
ten wirt zu dem ewigen leben das  
verleich vns got der herr Amen.

**N**u wil der maister sagen von dem  
jungsten gericht das merck eben.

**N**ye ist zu mercken als dy  
lexer schreiben in dem vier  
den buch Sententiarie an  
der xli vnder schaidt. **W**nd  
man nymt es auch aus de  
buch das da haist das bu  
ech der vurchung der vordigen quel  
spoten in dem ersten capitel. **S**o xps  
got der herr nu chünbt an das ge  
richt an dem jungsten tag. **S**o wirt  
er hoch sweben ob dem ollperg von  
dem er gen hymel für. **W**ann der selb  
perg von dem er gen hymel fuer.  
**W**ann der selb perg wirt gehalten  
als dy lexer sprechent. **W**nd mannt  
das er nicht zu eruelte auf die zeit